



«Wir wollen um den Aufstieg mitreden.»

Wegen einer Verletzung von Kevin Schilliger wird Roberto Tarzia den FC Küssnacht zum Meisterschaftsstart am Samstag als Captain aufs Feld führen. Der Routinier sieht sein Team in dieser Saison vorne mitspielen.

Die erste Mannschaft des FCK steht vor einer speziellen Saison. Aufgrund der im November beginnenden Bauarbeiten auf der Sportanlage Luterbach finden im Herbst alle Spiele zu Hause, im Frühling alle Spiele auswärts statt. Roberto Tarzia gibt direkt nach dem Cup-Spiel gegen den FC Malters Auskunft. In diesem hat sich der 32-Jährige für die Meisterschaft warmgeschossen. Zwei Tore steuerte Tarzia zum Heimsieg des FC Küssnacht bei.

Du vertrittst Kevin Schilliger zum Saisonstart als Captain. Wie nimmst du deine Teamrolle wahr?

Ich fühle mich nicht wirklich als dominanter Leader. Wir sind alle alt genug und jeder darf im Team seinen Senf dazugeben. Aber natürlich sehe ich mich durchaus als erfahrener Spieler in der Mannschaft.

Ist diese Mannschaft denn parat für die Meisterschaft?

Wir hatten viele Ferienabwesenheiten, das ist der grosse unbekannte Faktor, der eine Prognose schwierig macht. Insgesamt bin ich aber überzeugt, dass wir als Mannschaft bereit sind für die Saison.

Wo hat der FC Küssnacht noch Luft nach oben?

Verbesserungspotential gibt es aus meiner Sicht vor allem im spielerischen Bereich. Am letzten Samstag gegen Malters spielten wir zu oft hohe Bälle nach vorne. Das kann insbesondere bei warmen Temperaturen nicht das Rezept sein. Es braucht noch mehr kreative Elemente und einfache Passkombinationen. Ich spiele dir und du spielst den Ball wieder mir zurück, es könnte so einfach sein. Und wir müssen noch mehr Verständnis füreinander aufbringen, wenn der Mitspieler eine andere Spielidee im Kopf hat.



«Wir sind weiter als beim letzten Aufstieg.»

Das erste Frauenteam des FCK startet am Samstag gegen Solothurn in die NLB-Meisterschaft. Captain Céline Künzli spricht im Interview über die Kadersituation, Niveauunterschiede und Lieblingsgegnerinnen.

Anfang Juni sicherte sich der FC Küssnacht im zweitletzten Saisonspiel das Ticket für die Nationalliga B. Für die Frauen ist es ein Wiedersehen, spielten sie doch bereits von 2018 bis 2019 in der zweithöchsten Schweizer Liga.

Nach der Aufstiegsfeier musste sich das Team bewusst für die Teilnahme an der NLB-Meisterschaft und die damit verbundenen Konsequenzen entscheiden. Wie hast du den Entscheid erlebt?

Wir mussten uns einfach alle bewusst sein, dass unser Kader für die Nationalliga B viel zu klein ist. Ehrlich gesagt war unser Team auch bereits für die erste Liga zu knapp bemessen, mit teilweise zwei Ersatzspielerinnen. Wir brauchten über den Sommer also dringend Verstärkung. Das ganze Team ging deshalb auf Spielerinnensuche und wir bekräftigten damit den Entscheid zum Aufstieg. Glücklicherweise kamen dann Einige zu uns ins Probetraining, was in fünf Neuzugängen resultierte. Unser Kader ist aber nach wie vor klein. Dennoch ist die Nati-B für uns der richtige Ort. Ich glaube bei einem Verbleib in der ersten Liga wären die sportlichen Ziele ausgegangen. Um nochmals eine Saison wie die vergangene zu liefern, dafür hätte wohl die Spannung gefehlt.

Mit welchen Gefühlen blickt das Team in Richtung Meisterschaftsstart?

Wir nehmen die Saison mit positiven Gefühlen in Angriff, das Team freut sich. Und ich glaube das sind ganz andere Gefühle als beim Aufstieg 2018. Damals wussten wir nicht was uns erwartet und viele Spielerinnen, darunter auch ich, hatten Angst. Ich habe das Gefühl diese Angst gibt es nicht mehr, sie wurde durch Respekt und Vorfreude ersetzt.

Göner-Vereinigung



Haupt-Sponsor



Co-Sponsoren



Sportförderer Nr. 1



Wie habt ihr euch im Sommer auf die Saison vorbereitet?

Der Ballkontakt und die Kondition standen im Vordergrund. Am Montag lag der Fokus auf technischen Übungen am Ball. Jeden Dienstag trainierten wir in Zusammenarbeit mit dem Trainingszentrum Time Out, zu Beginn der Vorbereitung Ausdauer und in den letzten Wochen Schnelligkeit. Und am Donnerstag absolvierten wir jeweils Schussübungen und Trainingsspiele.

Am Samstag geht diese Vorbereitungszeit zu Ende und die Meisterschaft startet. Worin liegen denn die grössten Unterschiede zwischen der ersten Liga und der Nati-B?

Fehler werden sicherlich noch schneller ausgenutzt. Ausserdem werden die Gegnerinnen taktisch besser aufgestellt sein. Deshalb muss sich unser Team noch konsequenter an die eigene Taktik halten. Diesbezüglich sind wir manchmal noch etwas vergesslich. Im Weiteren wird in der Nati-B auch in Punkto Geschwindigkeit, Ballverarbeitung, Spielübersicht und Kommunikation noch eine Steigerung spürbar sein.

Auf welche Gegner freust du dich am meisten?

Sicherlich auf die Duelle mit den übrigen Aufsteigern aus der ersten Liga, also Sion, Winterthur und Oerlikon/Polizei ZH. Auch die Spiele gegen den FC Luzern als zweiter Vertreter der Innerschweiz erwarte ich mit Spannung. Wir möchten aber insgesamt den Gegnern beweisen, dass wir weiter sind als vor drei Jahren und damit auch offene Rechnungen begleichen.

In der letzten Saison klassierte sich der FCK auf dem vierten Platz, mit fünf Punkten Rückstand auf die Aufstiegsplätze. Was liegt in der kommenden Meisterschaft drin?

Ich glaube grundsätzlich ist unsere Mannschaft in der Lage, um den Aufstieg ein Wörtchen mitzureden. Die Spieler kennen sich untereinander nun seit drei Jahren, als der letzte grössere Umbruch war im Team. Wir sind zusammengewachsen. Für den Aufstieg selbst wird es vielleicht noch nicht reichen, dafür ist das Kader wohl etwas zu knapp bemessen. Aber wir wollen auf jeden Fall vorne mitspielen.

Der FC Küssnacht trägt im Herbst alle Partien zu Hause aus und im Frühling alle auswärts. Könnte dies auch eine Rolle spielen?

Wir haben uns im Team nicht wirklich mit dieser Frage beschäftigt. Klar finde ich es schön vor heimischen Fans zu spielen. Dieser Faktor spielt auch in den unteren Ligen durchaus eine Rolle. Wenn jemand deinen Namen ruft oder das Team antreibt, so motiviert das. Aber auf der anderen Seite werden wir den gesamten Frühling auswärts spielen, weshalb sich dieser Vorteil wieder ausgleichen wird.

Transfers FCK-Herren

Zuzüge

Samuel Langenegger (FC Hergiswil)

Jan Bühler (Weggiser SC)

Sebastian Tschupp (FC Hünenberg)

Amir Kadic (3. Mannschaft)

Abgang

Luca Ravarotto (FC Adligenswil)

Transfers FCK-Frauen

Zuzüge

Iva Caluori (FC Altstetten)

Laura Rosica (FC Luzern U19)

Tanja Hengartner (FC Luzern U19)

Carmen Aeberhardt (FC Kirchberg)

Bianca Kottmeyer (SC Cham)

Abgänge

Sarah Betschart (Rücktritt)

Angela Fischer (Rücktritt)

Tabea Donauer (SV Höngg)

Patricia Merz (temporärer Auslandsaufenthalt)